

DER KI-VORSPRUNG · GRATIS-GUIDE

Der KI-Stack.

Die Tools, die meine Firmen
automatisch laufen lassen.

12 Tools, ein Prinzip: verbunden zu Systemen, die ohne dich laufen.
Kein Hype — genau der Stack, mit dem meine Projekte zu rund 80 %
automatisch laufen. Ehrlich beschrieben, sofort nutzbar.

Patrick Windolph

KI-Beratung & Prozessautomatisierung · patrickwindolph.com

DAS PRINZIP

Nicht die Tools sind der Hebel. Die Verbindung ist es.

Jeder kennt inzwischen ChatGPT. Trotzdem floppen die meisten KI-Projekte — MIT (2025) spricht von 95 %, RAND von über 80 %. Der Grund ist fast nie das Tool, sondern der fehlende Prozess drumherum: Ein Chatbot, den keiner nutzt, ist Spielerei. Ein System, das Anfragen annimmt, Angebote schreibt, nachfasst und sauber in deinen Daten ablegt — das ist ein Mitarbeiter, der nie krank wird.

Genau so laufen meine eigenen Projekte (LegalTech, SaaS, Design, Operations) zu rund 80 % automatisch. Der Stack dafür steht auf den nächsten Seiten — gruppiert nach der Rolle, die jedes Tool im System spielt: **Köpfe** (denken), **Verbinder** (verdrahten), **Gedächtnis** (speichern), **Kasse** (kassieren), **Maschinenraum** (alles, was Standard-Tools nicht können).

Die Formel, die du dir merken solltest:

Tools → Dein System → läuft ohne dich (24/7 · zuverlässig)

Wichtig, bevor du loslegst: Automatisiere nur Prozesse, die (1) wiederkehren, (2) Regeln folgen und (3) sich in Euro rechnen. Alles andere ist Beschäftigungstherapie mit Technik.

EBENE 1 · DIE KÖPFE

Die Modelle, die denken.

ChatGPT

LLM · OpenAI

Was es ist: Das bekannteste KI-Modell — stark in Texten, Zusammenfassungen, Standardaufgaben.

So setze ich es ein: Erste Entwürfe, Kundenkommunikation im richtigen Ton, Klassifizieren von Anfragen in meinen Service-Systemen.

Dein Start: Nicht chatten — Aufgaben delegieren. Schreib eine Anweisung so, wie du sie einem neuen Mitarbeiter geben würdest, und speichere sie als wiederverwendbare Vorlage.

Claude

LLM · Anthropic

Was es ist: Mein Arbeitspferd für längere, heiklere Aufgaben — stark bei Struktur, Analyse und Texten, die nicht nach Roboter klingen sollen.

So setze ich es ein: Komplexe Dokumente, Angebotstexte, alles, wo Ton und Genauigkeit zählen. In meinen Systemen übernimmt Claude die Arbeitsschritte, bei denen Qualität vor Tempo geht.

Dein Start: Gib Kontext statt Kommandos: Beispiele deiner besten Angebote rein, dann schreibt es wie du — nicht wie eine KI.

Merksatz: Die Köpfe sind austauschbar — die Modelle werden alle paar Monate besser. Bau dein System so, dass du das Modell wechseln kannst, ohne alles neu zu bauen.

EBENE 2 · DIE VERBINDER

Die Drähte, die daraus Systeme machen.

n8n

Automatisierung ·
Self-hosted möglich

Was es ist: Automatisierungs-Plattform: verbindet Tools zu Abläufen („Wenn Anfrage reinkommt, dann ...“). Auf eigenem Server betreibbar — deine Daten bleiben bei dir.

So setze ich es ein: Mein Standard für alles Ernsthafte: Angebots-Autopilot, Nachfass-Agent, Reporting-Strecken. Läuft bei mir self-hosted.

Dein Start: Starte mit EINEM Ablauf: Anfrage-Mail rein → Zusammenfassung + Entwurf an dich. Ein Nachmittag Arbeit, sofort spürbar.

Make & Zapier

Automatisierung ·
Cloud

Was es ist: Die Cloud-Alternativen: schneller Einstieg, riesige App-Auswahl, kein eigener Server nötig.

So setze ich es ein: Für schnelle, unkritische Verbindungen und Tests — bevor sich ein eigener n8n-Flow lohnt.

Dein Start: Gut zum Ausprobieren, ob ein Prozess automatisierbar ist. Was dauerhaft läuft und sensible Daten trägt, ziehe ich auf n8n um.

Webhooks

Das Grundprinzip

Was es ist: Kein Tool, sondern die Sprache dahinter: Ein System ruft ein anderes auf, sobald etwas passiert („Neue Bestellung!“).

So setze ich es ein: Der Klebstoff zwischen allem — Formular zu CRM, Zahlung zu Buchhaltung, Lead zu WhatsApp-Benachrichtigung.

Dein Start: Du musst sie nicht bauen können — nur wissen, dass fast jedes moderne Tool sie anbietet. Frag bei jedem Tool: „Hat es Webhooks?“ Wenn nein: Finger weg.

EBENE 3 · GEDÄCHTNIS & KASSE

Wo Wissen und Geld sauber landen.

Airtable

Daten · No-Code

Was es ist: Tabelle trifft Datenbank: so einfach wie Excel, aber mit Ansichten, Verknüpfungen und Automatisierungs-Anschluss.

So setze ich es ein: Leichtgewichtiges CRM und Projektlisten — überall dort, wo ein Team ohne Technik-Kenntnisse mitarbeiten soll.

Dein Start: Nimm deine wichtigste Excel-Liste und zieh sie um. Allein saubere Ansichten pro Person sparen Diskussionen.

Notion

Wissen · Dokumentation

Was es ist: Das Betriebshandbuch deiner Firma: Prozesse, Vorlagen, Wissen — durchsuchbar statt in Köpfen.

So setze ich es ein: Jeder meiner Prozesse ist in Notion dokumentiert. Deshalb kann eine einzige Person eine ganze Firma fahren: Sie folgt dem System, nicht dem Bauchgefühl.

Dein Start: Regel: Was du zweimal erklärst, schreibst du einmal auf. Ab heute.

Supabase

Datenbank · Backend

Was es ist: Echte Datenbank mit Login, Speicher und API — das Fundament, wenn aus einem Prozess ein Produkt wird.

So setze ich es ein: Das Rückgrat meiner SaaS-Projekte: Nutzerdaten, Abos, alles Strukturierte.

Dein Start: Für dich erst relevant, wenn du eigene digitale Produkte baust — dann aber die erste Wahl statt teurem Eigenbau.

Stripe

Zahlungen

Was es ist: Der Standard für Online-Zahlungen: Zahllinks, Abos, Rechnungen — in Minuten eingerichtet.

So setze ich es ein: Jede Zahlung in meinen Projekten läuft über Stripe und stößt automatisch alles Weitere an: Zugang, Rechnung, Onboarding.

Dein Start: Erstelle einen Zahllink für dein Kernangebot. Ab da kann Verkauf passieren, während du schläfst.

EBENE 4 · DER MASCHINENRAUM

Für alles, was Standard-Tools nicht können.

OpenAI API (& Co.)

KI per Schnittstelle

Was es ist: Die KI-Modelle direkt im eigenen System — ohne Chat-Oberfläche, dafür in deinen Abläufen, mit deinen Regeln.

So setze ich es ein: Immer wenn KI mitten IM Prozess arbeiten soll: Anfragen kategorisieren, Texte im Firmen-Ton erzeugen, Daten extrahieren.

Dein Start: Du brauchst dafür keinen Entwickler im Team — n8n & Co. sprechen die API per Klick an.

Python

Die letzte Meile

Was es ist: Programmiersprache für die Fälle, in denen Klick-Tools aufgeben: Sonderlogik, Datenaufbereitung, eigene kleine Dienste.

So setze ich es ein: Meine Spezialfälle — vom PDF-Generator bis zum eigenen Lead-System. Nicht der Anfang, sondern die Kür.

Dein Start: Nicht lernen müssen, nur wissen: Wenn ein Klick-Tool nicht reicht, sind es oft nur 50 Zeilen Code. Das baut dir heute jede gute KI in Minuten.

Ehrliche Einordnung: Du brauchst am Anfang NICHT alle 12. Die meisten meiner Systeme bestehen aus drei Teilen: ein Kopf (ChatGPT/Claude), ein Verbinder (n8n), ein Gedächtnis (Airtable/Notion). Der Rest kommt, wenn das erste System läuft und Geld freigeschaufelt hat.

SO STARTEST DU

Die Autopilot-Methode in drei Schritten.

01 - Durchleuchten

Finde die 2–3 Prozesse, die jede Woche laufen, Regeln folgen und an dir hängen. Rechne aus, was sie dich kosten (Stunden × Stundenwert). Automatisiert wird nur, was sich rechnet.

02 - Automatisieren

Bau EIN System zu Ende, bevor du das nächste anfängst — mit Kopf, Verbinder, Gedächtnis. Halb fertige Automatisierungen sind teurer als keine.

03 - Abkoppeln

Dokumentiere den Prozess (Notion), definiere, wo ein Mensch entscheidet (Human-in-the-Loop), und übergib. Erst wenn es zwei Wochen ohne dich lief, ist es fertig.

Wie viel steckt bei dir drin?

Im Klartext-Gespräch (45 Min, 1:1) rechnen wir es für dein Unternehmen durch — wo KI zuerst Geld bringt und wo sie es verbrennen würde. Kein Verkaufsgespräch: Nimmst du nichts Konkretes mit, bekommst du die 200 € zurück.

→ patrickwindolph.com

Jeden Freitag ein neuer Hebel — du bist bereits dabei: Newsletter „Der KI-Vorsprung“.

© Patrick Windolph · patrickwindolph.com · Weitergabe gern mit Quelle.